

Differenzierungsmaterial

Erweiterungsangebot zur Aufgabe 9

Die Aufgabe ist insgesamt als Erweiterung angelegt. Das Titelbild des Spiegel finden Sie unter ...

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-21114325.html>

bzw.

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/21114325>

Differenzierungsmaterial

Erweiterungsangebot zur Aufgabe 12

KLAUSUR

Der aus Düsseldorf stammende deutsche Dichter und Schriftsteller Heinrich Heine (1797–1856) siedelte 1831 nach Paris über und entfaltete dort eine rege Publikationstätigkeit. Trotz vieler Probleme mit der Zensur gelang Heine die Veröffentlichung des folgenden Textes in seinem Buch „De la France“ 1832 in Paris. Ursprünglich war der Text mit anderen Ähnlichen seit 1932 in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ erschienen.

In der Tat, wir können gegen Östreich kämpfen, und todeskühn kämpfen, mit dem Schwert in der Hand; aber wir fühlen in tiefer Brust, dass wir nicht berechtigt sind, mit Scheltworten diese Macht zu schmähen. Östreich war immer ein offener, ehrlicher Feind, der nie seinen Ankampf gegen den Liberalismus gelehnet oder auf eine kurze Zeit eingestellt hätte. Metternich hat nie mit der Göttin der Freiheit geliebäugelt, er hat nie in der Angst des Herzens den Demagogen gespielt, er hat nie Arnolds Lieder gesungen und dabei Weißbier getrunken, er hat nie auf der Hasenheide¹ geturnt, er hat nie pietistisch gefrömmelt, er hat nie mit den Festungsarrestanten² geweint, geweint, während er sie an der Kette festhielt; – man wusste immer, wie man mit ihm dran war, man wusste, dass man sich vor ihm zu hüten hatte, und man hütete sich vor ihm. Er war immer ein sicherer Mann, der uns weder durch gnädige Blicke täuschte, noch durch Privatmalicen³ empörte. Man wusste, dass er weder aus Liebe noch aus kleinem Hasse, sondern großartig im Geiste eines Systems handelte, welchem Östreich seit drei Jahrhunderten treu geblieben. Es ist dasselbe System, [...] wofür es mit der Revolution in den Kampf getreten. [...] Von Preußen dürfen wir in einem anderen Tone sprechen. Hier hemmt uns wenigstens keine Pietät⁴ ob der Heiligkeit eines deutschen Kaiserhaupts. Mögen immerhin die gelehrten Knechte an der Spree von einem großen Imperator des Borussenreichs träumen und die Hegemonie und Schirmherrlichkeit Preußens proklamieren. Aber bis jetzt ist es den langen Fingern von Hohenzollern noch nicht gelungen, die Krone Karls des Großen zu erfassen und zu dem Raub so vieler polnischer und sächsischer Kleinodien in den Sack zu stecken. [...] Es ist wahr, noch vor kurzem haben viele Freunde des Vaterlandes die Vergrößerung Preußens gewünscht, und in seinen Königen die Oberherren eines vereinigten Deutschlands zu sehen gehofft,

und man hat die Vaterlandsliebe zu ködern gewusst, und es gab einen preußischen Liberalismus, und die Freunde der Freiheit blickten schon vertrauensvoll nach den Linden von Berlin. Was mich betrifft, ich habe mich nie zu solchem Vertrauen verstehen wollen. Ich betrachtete vielmehr mit Besorgnis diesen preußischen Adler, und während andere rühmten, wie kühn er in die Sonne schaue, war ich desto aufmerksamer auf seine Krallen. Ich traute nicht diesem Preußen, diesem langen, frömmelnden Kamaschenheld⁵ mit dem weiten Magen, und mit dem großen Maule, und mit dem Korporalstock⁶, den er erst in Weihwasser⁷ taucht, ehe er damit zuschlägt. Mir missfiel dieses philosophisch christliche Soldatentum, dieses Gemengsel von Weißbier, Lüge und Sand. Widerwärtig, tief widerwärtig war mir dieses Preußen, dieses steife, heuchlerische, scheinheilige Preußen, dieser Tartüff⁸ unter den Staaten.

Endlich, als Warschau fiel, fiel auch der weiche fromme Mantel, worin sich Preußen so schön zu drapieren gewusst, und selbst der Blödsichtigste erblickte die eiserne Rüstung des Despotismus, die darunter verborgen war. Diese heilsame Enttäuschung verdankt Deutschland dem Unglück der Polen. Die Polen! Das Blut zittert mir in den Adern, wenn ich das Wort niederschreibe, wenn ich daran denke, wie Preußen gegen diese edelsten Kinder des Unglücks gehandelt hat⁹, wie feige, wie gemein, wie meuchlerisch.

Zit. nach: Heine, Heinrich, *Französische Zustände, Vorrede*, in: *Werke, Dritter Band, Frankfurt am Main 1968, S. 67f.*

1 Ort in Berlin, an dem F. L. Jahn wirkte.

2 Arrest = Gefangenschaft

3 Private Bosheiten

4 Hier: Achtung, Rücksichtnahme

5 Als Gamaschen (Kamaschen, Gamaschenschuhe), eigentlich Socken ohne Sohlen, werden Fußbekleidungsstücke bezeichnet, die früher seitlich geschnürt oder geknöpft wurden. Gamaschen schließen an das Schuhwerk an und reichen teilweise bis über das Knie. Sie sollen gegen Verletzungen, Schmutz, Kälte und Feuchtigkeit schützen und – in festerer Ausführung bei knöchelfreien Schuhen – den Knöchelbereich stabilisieren. Gamaschen wurden in der Vergangenheit überwiegend beim Militär verwendet.

6 Ein Korporal ist ein Unteroffizier. Mit dem Stock durfte er seine Untergebenen prügeln.

7 Anspielung darauf, dass der pr. König gleichzeitig oberster Bischof der evangelischen Kirche war. Hinweis auf die Einheit von Staat und Kirche.

8 Heuchler

9 Anspielung auf den polnischen Aufstand gegen Russland 1830/1, bei dem sich Preußen offen auf die Seite Russlands stellte.

Arbeitsvorschläge

Interpretieren Sie den Text, indem Sie

1. Ihn formal und inhaltlich analysieren (26 Punkte),
2. möglichst viele historische Anspielungen im Text und deren Zusammenhänge erläutern und die Rolle Preußens und Österreichs im Vormärz darstellen (28 Punkte),
3. diskutieren, ob die Charakterisierung aus zeitgenössischer Sicht nachvollziehbar ist, und beurteilen, ob Heines Urteil vor dem Hintergrund des deutschen Nationalismus im 19. Jahrhundert gerechtfertigt ist (26 Punkte).

Bewertung der Schülerleistungen

NAME:

a) Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe A 1: Der Schüler/Die Schülerin

1	bezeichnet den Autor (Heine, Schriftsteller, Gesandter, Zeitzeuge) und den Adressaten: interessierte Öffentlichkeit / Zeitungsleser	2	
2	charakterisiert die Quellenart Primärquelle/Dokument (Überrest) und die Quellengattung als Zeitungsartikel.	2	
3	nennt den Anlass und nimmt eine kurze historische Einordnung vor: Zeit des Vormärz, Exil Heines als Folge der Repression	2	
4	arbeitet das Thema des Briefes heraus: pol. Beurteilung der Rolle Preußens und Österreichs im Vormärz	2	
5	arbeitet die Intention heraus: Kritik an der politischen Position Österreichs – vor allem aber Preußens als die Unterdrücker der liberalen und nationalen Bewegung	2	
6	gibt den Inhalt an und schreibt z. B.: Heine beschreibt mit spitzer Feder die politische Grundhaltung Österreichs und Preußens in der Zeit der Restauration. Ö. unter Metternich sei immer seiner Linie treu geblieben, den Liberalismus und die Demokratie und revolutionäre und reformerische Bestrebungen mit harter Hand zu unterdrücken. P. dagegen charakterisiert er als heuchlerisch, aber im Grunde genauso despotisch wie Ö. Es kaschiere vielmehr seine hegemonialen Interessen mit einem liberalen und nationalen Mäntelchen. In seiner Reaktion auf den polnischen Aufstand habe Preußen seine Maske fallengelassen. Der Text ist argumentativ nachvollziehbar aufgebaut, aber polemisch. Gliederung in zwei Abschnitte – Z. 1–16 + 17–44 <i>Orientierung für 8 Gewichtungspunkte: Die Hauptaussagen werden, z.B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend wiedergegeben.</i> <i>Orientierung für 16 Gewichtungspunkte: Die Hauptaussagen der Quellen werden präzise und differenziert so herausgearbeitet, dass Inhalt und gedanklicher Aufbau sowie die Position des Autors deutlich werden.</i>	16	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)		
	Summe	26	

Teilaufgabe 2: Der Schüler/Die Schülerin

1	erläutert historische Anspielungen usw. und nennt z. B.: – Rolle Metternich auf Wiener Kongress; führender Staatsmann Europas und Initiator der Restauration (Z. 3 ff.) – „System“ (16 ff.): Restauration, Legitimität, Solidarität – „Revolution (16): Ö gegen Liberalismus, Nationalstaat, Volkssouveränität etc. – Kaiserhaupt (18): Habsburger als Kaiser des HRRdt.N bis 1806 – Z.24ff: territoriale Vergrößerung P's nach 1815 – Wiener Kongress – Vaterlandsliebe (26): Rolle Preußens nach 1813 im antinap. Krieg – pr. Lib. (27): pr. Reformen 1808 ff. usw. – Warschau (Z. 38): Folgen der Juli-Rev. 1930 und Aufstand in Polen – Despotismus (40): pr. = monarchischer Staat ohne Verfassung <i>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkte entsprechende Lösungsqualität – Der Prüfling stellt drei Sachverhalte mit den zugehörigen Fakten dar und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</i> <i>Orientierung für eine 28 Gewichtungspunkte entsprechende Lösungsqualität – Der Prüfling stellt sechs Sachverhalte mit den zugehörigen Fakten differenziert dar und weist vertiefte historische Kenntnisse nach.</i>	28	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)		
	Summe	28	

Teilaufgabe 3: Der Schüler /Die Schülerin

1	<p>diskutiert Heines Beurteilung aus zeitgen. Sicht und nennt z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zustimmung, da Metternich in der Tat offen die Restauration vertritt und vorantreibt, der pr. Kg z.B. das Verfassungsversprechen nicht einlässt und somit Hoffnungen enttäuscht, die pr. Reformen zu lib. Hoffnungen Anlass gaben. – Ablehnung, da beide Mächte in der Heiligen Allianz verbunden waren und grundsätzlich gemeinsam/ähnlich handelten. <p><i>Orientierung für eine 7 Gewichtspunkte entsprechende Lösungsqualität</i> <i>Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren und sachgerechten Argumentation. Die Darstellung enthält keine gravierenden Fehler.</i></p> <p><i>Orientierung für eine 13 Gewichtspunkte entsprechende Lösungsqualität</i> <i>Der Prüfling entwickelt eine differenzierte Argumentation. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</i></p>	13	
2	<p>beurteilt das Urteil Heines aus vor dem hist. Hintergrund und nennt z. B. folgende Aussagen: Zustimmung, da</p> <ul style="list-style-type: none"> – Heine auf den aggressiven Nationalismus, Chauvinismus ab 1871 verweist – Preußen nicht die lib. Hoffnung langfristig erfüllt – Preußen die nationale Frage/die dt. Frage in der Tat mit „eiserner Rüstung“ – sprich Krieg – löst. <p><i>Orientierung für eine 7 Gewichtspunkte entsprechende Lösungsqualität</i> <i>Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren und sachgerechten Argumentation. Die Darstellung enthält keine gravierenden Fehler.</i></p> <p><i>Orientierung für eine 13 Gewichtspunkte entsprechende Lösungsqualität</i> <i>Der Prüfling entwickelt eine differenzierte Argumentation. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</i></p>	13	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)		
	Summe	26	
	Summe der inhaltlichen Leistung		

b) Darstellungsleistung: Der Schüler/Die Schülerin

1	strukturiert eigenen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
5	schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch (Gr, Syntax, R, Z) und stilistisch sicher.	4	
	Summe der Darstellungsleistung	20	
	Gesamtsumme	100	

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0